



# PolitExchange

Kompetenzzentrum der Hauptstadtregion Schweiz  
für Governance-Studienbesuche

## **Governance – ein universelles Thema, für das die Schweiz Inspiration bietet.**

Governance-Fragen stellen sich überall. Zahlreiche interessante Elemente zeichnen den Schweizer Umgang mit Governance aus: ein föderaler und dezentraler Aufbau, die Integration von sprachlichen und kulturellen Minderheiten, verschiedene Formen direkter Demokratie, der Ausgleich zwischen reichen und ärmere Regionen, ein Fokus auf Konsens und Kompromiss – und nicht zuletzt hohe politische Stabilität und qualitativ hochstehende öffentlichen Dienstleistungen. Die Schweiz hat keine allgemeingültigen Antworten, aber sie hat breite Expertise und langjährige Erfahrung im friedlichen Umgang mit unterschiedlichen Interessen und politischen Konflikten. Diese Erfahrung ist als Inspiration auch für andere Länder nutzbar.

## **PolitExchange macht Schweizer Governance-Erfahrung zugänglich und greifbar.**

Die Hauptstadtregion Schweiz, [www.hauptstadtregion.ch](http://www.hauptstadtregion.ch), ist ein Zusammenschluss von Kantonen, Regionen und Gemeinden rund um die Hauptstadt – das Politzentrum der Schweiz. Sie hat 2017 unter dem Namen **PolitExchange**, [www.politexchange.ch](http://www.politexchange.ch), ein Kompetenzzentrum für Governance-Studienbesuche ins Leben gerufen. PolitExchange hat das Ziel, die Expertise und Erfahrung der Hauptstadtregion in der politischen Entscheidungsfindung und in der praktischen Umsetzung politischer Entscheide für ausländische Besucherinnen und Besucher greifbar und begreifbar zu machen. Ximpulse – eine Beratungsfirma, die für internationale Kompetenz im Umgang mit Demokratie, Dezentralisierung und Konfliktbewältigung in fragilen und konfliktbetroffenen Ländern steht – ist mit der Leitung von PolitExchange beauftragt worden.



## **PolitExchange-Studienbesuche sind bedürfnisorientiert, praxisbezogen, massgeschneidert.**

Das PolitExchange-Team macht Schweizer Erfahrung zu verschiedenen Governance-Fragen erlebbar, im Gespräch mit jenen, die sich täglich in der Praxis damit befassen. Die Hauptstadtregion Schweiz schafft Zugang zu Spezialistinnen und Spezialisten, politischen Prozessen und Institutionen auf kantonaler, regionaler und lokaler Ebene wie auch auf der Ebene des Bundes. Die facettenreiche Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden ("multilevel governance"), die für eine erfolgreiche demokratische und dezentrale Regierungsführung und das Bewältigen von politischen Konflikten nicht nur in der Schweiz von grosser Bedeutung ist, steht dabei oft im Vordergrund.

Wir orientieren unsere Programme an den Zielsetzungen und Bedürfnissen der Gäste: Welche Themen, welche Fragen interessieren sie? Welchen Zwecken dient der Besuch in der Schweiz? Steht die technische Inspiration für neue Lösungen im Vordergrund? Geht es um den Aufbau von Vertrauensbeziehungen innerhalb einer Delegation, die oft aus Mitgliedern mit unterschiedlichen Interessen besteht? PolitExchange klärt die Bedürfnisse der Delegation ab und passt das Programm und die Methodik den Zielsetzungen an. Wir informieren die ausgewählten Expertinnen und Experten im Vorfeld über die Bedürfnisse der Gäste, damit sie massgeschneiderte Beiträge leisten können.

Unsere Studienbesuche haben deshalb unterschiedliche Ausrichtungen: Sie konzentrieren sich auf technische Fragen oder auf die politische Steuerung öffentlicher Aufgaben, sie legen den Schwerpunkt auf finanzielle oder auf politische Aspekte, auf die Erfahrungen der Exekutive oder auf die parlamentarische Dimension – immer finden wir Spezialistinnen und Spezialisten in der Hauptstadtregion, die aus ihrer praktischen Erfahrung schöpfen können. Unsere Methodik legt Wert auf praktische Anschauung und gemeinsame Reflexion. Die Gäste sollen verstehen können, welche Faktoren in der Praxis zum Erfolg beitragen und welche Herausforderungen sich in der Umsetzung stellen. Dies hilft ihnen, die Schweizer Erfahrungen als Inspiration für ihren eigenen Kontext zu nutzen.

[www.politexchange.ch](http://www.politexchange.ch)

## Studienbesuche zu zentralen Governance-Themen, zum Beispiel:

### Dezentralisierung und “multi-level governance”:

Die Kantone und Gemeinden der Hauptstadtregion Schweiz öffnen für die Besuchsdelegationen immer wieder ihre Türen, zeigen gerne ihre Erfolge, setzen sich aber auch selbstkritisch mit sich immer wieder wandelnden Herausforderungen auseinander.

### Umgang mit Diversität, Integration von Minderheiten:

Die Hauptstadtregion Schweiz ist zweisprachig und die Kantone Freiburg und Bern sowie die Stadt Biel/Bienne bieten viel konkrete Anschauung zu diesen Themen.

**Demokratische Partizipation:** Die Hauptstadtregion Schweiz kann auf kleinem Raum verschiedene Modelle und Beispiele politischer Partizipation und des friedlichen Umgangs mit oft gegenläufigen Interessen auf allen drei staatlichen Ebenen zugänglich machen.

### Management und Mediation von Interessenkonflikten, zum Beispiel bei grossen Infrastrukturprojekten:

Die Diskussion über Erfolgsfaktoren und Herausforderungen gehört in der Hauptstadtregion zum politischen und administrativen Alltag – eine Diskussion, an der die verschiedenen Akteurinnen und Akteure nach unserer Erfahrung gerne auch Besuchsdelegationen teilhaben lassen.



**Der Umgang mit natürlichen Ressourcen, zum Beispiel im Bereich Wasser:** Die Hauptstadtregion Schweiz bietet zahlreiche Möglichkeiten, das Zusammenspiel von eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden, von Zivilgesellschaft und vom Privatsektor im Wassermanagement anschaulich zu zeigen, zum Beispiel bei einem Spaziergang an einem Bach, in Begleitung und im Gespräch mit den zuständigen Akteurinnen und Akteuren.

**Die Steuerung der Bildung, im Besonderen der Berufsbildung:** Die Hauptstadtregion ermöglicht Zugang zu Expertinnen und Experten sowie relevanten Institutionen, nicht zuletzt zu den interkantonalen Konferenzen, welche die Koordination zwischen den Kantonen sicherstellen.

## Ausgewählte Zitate zu unseren Studienbesuchen

**Tim Enderlin, Regionaldirektor für Laos und die Mekong-Region, DEZA, Vientiane:** «Wir wollten unseren Gesprächspartnern in Laos die Schweizer Perspektive von Governance und der Rolle der Zivilgesellschaft zeigen und ihr Verständnis für unsere Anliegen in der Entwicklungszusammenarbeit stärken – mit Hilfe von PolitExchange ist das ausgezeichnet gelungen. Die Delegation aus Laos war auf ihrem kurzen Studienbesuch von der Vielfalt des Programms, vom Reichtum und der Qualität des Austausches beeindruckt und fand die vermittelten Anregungen sehr wertvoll.»



**Meraj Hamayun Khan, Chair of the Women Parliamentary Caucus, Parliamentary Assembly of Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan:** «These days in Switzerland made me further realise that giving a voice to everyone and a sense of compromise is key for overcoming linguistic and religious differences in a democratic way.»

**Artan Shkempi, Director of the Agency of Territorial and Administrative Reform, Ministry of Local Affairs, Albania:** «The exchange visit to Switzerland was a unique experience. I have seen political approaches and mechanisms that seemed impossible to me before I came here. They are complex and sometimes complicate but they work. Such experience opens up your mind – and makes you ask new questions about your own context.»

**Claudine Haenni, Peace and Human Rights Advisor, Embassy of Switzerland, Yangon – Myanmar:** «Les délégations en visite ont beaucoup apprécié l'ouverture et le temps mis à disposition par les membres de la Région capitale suisse pour comprendre concrètement comment notre fédéralisme nous permet de vivre en harmonie avec nos spécificités régionales. Des rencontres avec des praticiens par exemple en ce qui concerne la façon de vivre le plurilinguisme ont rendu compréhensible notre culture politique variée de façon plus utile que des exemples abstraits.»

**Abiot Maronge, Director, Ministry for Rural Local Authorities, Zimbabwe:** «Study visits have the potential to help in strengthening relations between the respective countries and thus opening opportunities for collaboration at a higher level. Furthermore, they may facilitate cross-pollination of experiences, approaches and ideas and in the process stimulate new strategies to address practical issues of concern to the collaborating parties. In addition, study visits may also assist to widen one's horizon with respect to what can be attained towards advancing the development agenda.»